

BLICKPUNKT FREILICHTMUSEUM

DER FÖRDERKREIS FREILICHTMUSEUM HESSEN PARK E.V. INFORMIERT



AUSGABE 29 / MÄRZ 2023

EDITORIAL



(Foto: Tobias Koch)

Liebe Leserinnen und Leser,
Sie können sich freuen, mit der neuen Saison wird es neben Bekanntem auch viel Neues im Freilichtmuseum geben. Was genau, darüber informiert Sie der nebenstehende Bericht des Museumsleiters.

Im Winterhalbjahr hat sich im Förderkreis einiges getan. Das Adventskonzert war ein voller Erfolg und die Mitgliederversammlung hat wieder grünes Licht für zukunftsweisende Projekte gegeben. Um die Betreuung unserer Mitglieder weiter zu verbessern, haben wir mit Stefanie Altmann eine weitere Mitarbeiterin engagieren können. Ihr Portrait finden Sie auf der letzten Seite.

Noch ein Hinweis: Bitte beachten Sie, aktuell sind nur die Ausweise in der Farbe Magenta gültig. Wenn Sie noch einen blauen Ausweis haben, dann wenden Sie sich bitte an das Förderkreisbüro.

Ihr

Jürgen Banzer, MdL
Vorsitzender des Förderkreises
Staatsminister a.D.

DIE NEUE MUSEUMSSAISON 2023

Am 1. März hat die neue Museumssaison begonnen. Bis Ende Oktober hat der Hessenpark nun wieder täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Das Museum, das im letzten Jahr fast an seine Vor-Corona-Gästezahlen anknüpfen konnte, hat sich für die neue Saison viel vorgenommen. Unser Veranstaltungskalender ist gut gefüllt und wir werden eine Reihe neuer Attraktionen eröffnen.

VERANSTALTUNGEN

Neben den beliebten Klassikern wie Pflanzenmarkt, Treckertreff, Erntefest, Apfeltage und Adventsmarkt stehen 2023 auch neue Veranstaltungsformate auf dem Programm. Am 5. März hat die Pflanzen- und Samen-Tauschbörse stattgefunden, eine Veranstaltung, die mir persönlich sehr am Herzen liegt. Saatgut selbst zu ernten, zu nutzen und an die nächste Generation weiterzugeben, gehörte zur Gartenkultur, als es noch keine Saatgutkonzerne gab. Wir wollen mit diesem Format unserer Arche-funktion gerecht werden und die Kultur der Vielfalt wiederbeleben. Um Sortenviel-

falt geht es auch beim Apfelweinfest am 21. Mai. Hessen ist für seine Apfelweinkultur berühmt. In vielen privaten Kellern reifen über den Winter leckere, selbst gekelterte Stößchen. Und in kleinen Manufakturen werden Spezialitäten wie Secco, sortenreine Apfelweine oder Sekt aus regionalen Äpfeln hergestellt. Hersteller*innen und Fans solcher Spezialitäten können auf dem Apfelweinfest die Vielfalt der regionalen Produkte kennenlernen und probieren. In den Oster-, Sommer- und Herbstferien wartet ein buntes Ferienprogramm auf die Museumsgäste und jeden Sonntag um 15 Uhr gibt es eine öffentliche Führung für alle Interessierten.

LAUFENDE PROJEKTE

In der Baugruppe Mittelhessen steht die Sanierung des Hauses aus Sterzhausen nach vielen Verzögerungen kurz vor dem Abschluss. Sobald das Gebäude bezugsfertig ist, wird darin die neu gestaltete Dauerausstellung über die Ansiedlung Heimatvertriebener nach 1945 in Hessen Platz finden. Über zwei Etagen erzählt sie vor allem von der Ankunft und Eingliederung der heimatlosen Menschen in Hessen. Zahlreiche Schicksale von Betroffenen und Zeitzeug*innen hat das Museum in den vergangenen Jahren dafür erhoben. Diese persönlichen Geschichten und Beispiele aus Hessen begleiten durch die Ausstellung. Sie beleuchten die Herausforderungen des Neuankommens in einer fremden Welt. Auch der Aufbau sogenannter »Vertriebenenindustrien« in Hessen wird the-



(Foto: Jens Geber)

AUS DEM MUSEUM

DIE NEUE MUSEUMSSAISON 2023

matisiert. Als Beispiel hierfür dienen die böhmische Glasindustrie im Taunus und die Musikinstrumentenherstellung in Nauheim.

Blick in einen Wohncontainer für Geflüchtete.



Ebenfalls mit dem Thema Flucht und Vertreibung beschäftigt sich ein neues Projekt in der Baugruppe Rhein-Main. Dort steht der Sprung in die Moderne unmittelbar bevor. Neben der Remise am Weinberg werden im Laufe des Jahres vier Wohncontainer für Geflüchtete aufgestellt. Diese entstammen einer Containerunterkunft, die bis 2016 im Gewerbegebiet An den drei Hasen in Oberursel stand. Der Komplex bestand aus 64 Einzelcontainern und hatte bis zu 120 Bewohner*innen gleichzeitig. In den 1990er Jahren waren hier Geflüchtete aus den Jugoslawienkriegen aber auch aus Syrien und Afghanistan untergebracht. Neben den Containern konnte das Museum auch Reste der Einrichtung übernehmen. Diese sollen in einer neuen Dauerausstellung die Wohnverhältnisse begreifbar machen.



Das Haus aus Anspach wird auch als Haus Jäger bezeichnet.

In der Baugruppe Rhein-Mail liegt das Wohnhaus Jäger, das im Laufe des Jahres eine neue Innenausstattung erhält: Die neue Dauerausstellung im sogenannten Taunushaus widmet sich einer der liebsten

Freizeitbeschäftigungen in Deutschland. Nicht erst seit der Corona-Pandemie sind die deutschen Mittelgebirge beliebte Wanderziele für alle Altersgruppen. Wandervereine wie der Taunusklub spielen, zum Beispiel für die Wegemarkierungen, eine wichtige Rolle. In der Ausstellung kann künftig erfahren, wie sich in den letzten Jahrzehnten Routenplanung und Ausrüstung verändert haben, wie sich der Taunusklub entwickelt hat und welche Ausflugsziele im Taunus besonders beliebt sind. Auch die Geschichte des Hauses, das aus Neu-Anspach stammt, und seiner Bewohner*innen wird in den Blick genommen. Die Motorradmarke Horex wird 2023 100 Jahre alt. Zu diesem Anlass präsentiert das Freilichtmuseum Hessenpark in Koopera-

Eines der bekanntesten Modelle der Marke Horex ist die Regina.



tion mit dem Horex Club Taunus in der Baugruppe Nordhessen ab Mai historische Maschinen, Einblicke in die Firmengeschichte und eine Übersicht über die Motorradkultur des letzten Jahrhunderts. Schauplatz ist das Haus aus Holzhausen, das damit erstmals für Gäste zugänglich ist. Auch in der Baugruppe Südhessen gibt es Neuigkeiten. Nachdem das Fachwerk-Musterhaus in den vergangenen Jahren als Schaubaustellte diente, soll es 2023 endlich vollendet werden. Das Äußere des Gebäudes zeigt eine sorgsam restaurierte Holzkonstruktion mit zeittypischen Zierformen und unterschiedlichen Ausfachungsmaterialien. Ein angebauter Wintergarten erweitert die Wohnfläche. Im Inneren können sich Fachwerkinteressierte künftig darüber informieren, wie sich moderne Wohnansprüche in einem historischen Fachwerkhaus verwirklichen lassen. Ergänzend greifen Präsentationen und »offene Bauteile« Fragen rund um die Revitalisierung, Sanierung und energetische Ertüchtigung historischer Fachwerkhäuser auf.



Bereits im Dezember konnte Richtfest für die neue Toilettenanlage gefeiert werden.

BAUMASSNAHMEN

In der Hofanlage aus Niedergemünden gehen die umfangreiche Sanierungsarbeiten weiter. Für das Landhotel am Marktplatz steht die Fassadensanierung mit einem Wärmedämm-Verbundsystem auf der Agenda. Und in der Baugruppe Mittelhessen entsteht bis zum Sommer eine barrierefreie Toiletten-Anlage. Der Entwurf geht auf den international renommierten Architekten Jochem Jourdan aus Frankfurt zurück. Er hat eine gestalterische Typologie für die Funktionsgebäude des Hessenparks entwickelt, die hier nun erstmals zur Anwendung kommt.

Guter Vorsatz für die neue Saison: Unbedingt mal wieder bei den Ferkeln vorbeischauen.



(Foto: Jens Gerber)

Zusammen mit dem gesamten Museumsteam freue ich mich auf die neue Saison. Nach dem unerwartet gätestarken Jahr 2022 hoffen wir auf ein mindestens genauso erfolgreicheres Jahr 2023. Wir haben so viele neue Attraktionen in der Pipeline, die sich aufgrund von Bauverzögerungen alle in die neue Museumssaison geschoben haben – Anlässe, den Hessenpark zu besuchen gibt es also mehr als genug.

Jens Scheller

AUS DEM FÖRDERKREIS

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

(Foto: U. Nordheim)



Mit großem Interesse nahmen die Mitglieder die Informationen des Vorstandes auf.



Viel Neues gab es bei der Mitgliederversammlung.

Zur Mitgliederversammlung des Förderkreises Freilichtmuseum Hessenpark e.V. im Oktober 2022 begrüßte der Vorsitzende Jürgen Banzer rund 45 Mitglieder.

Nach guter Tradition gab zunächst Museumsleiter Jens Schneller einen Bericht über die Arbeit im Freilichtmuseum. Als großen Negativposten nannte er die gestiegenen Baupreise, die einige Maßnahmen verteuert haben. Er berichtete von der Erweiterung der Photovoltaik-Anlage auf dem Magazin um weitere 250 KW/p, deren Fertigstellung für ca. Mitte 2023 geplant sei. Besonders erfreulich war, dass im Vergleich zum Vorjahr (Stand Oktober), rund 50.000 Besucher mehr ins Museum kamen.

In ihrem Bericht zum Wirtschaftsjahr und der Jahresrechnung 2021 betonte Conny Albrecht, stellvertretende Vorsitzende, dass trotz der Pandemie und der dadurch beschränkten Aktivitäten der Vorstand auch im Berichtsjahr sehr aktiv war. Die Einführung einer neuen Software für die Mitgliederverwaltung hatte viel Zeit in Anspruch genommen. Gleichfalls der Versand neuer Mitgliedsausweise zur Kontrolle der bestehenden Mitgliedschaft. Eine Arbeitsgruppe Fundraising wurde konstituiert, um mehr Spenden für den Förderkreis zu generieren. Nach intensiver Diskussion hatte sich der Vorstand gegen virtuelle Sitzungen ausgesprochen. Albrecht freute sich über die zahlreichen Spenden für die Mutterprojekte. Lobend hob sie hervor, dass unter Leitung von Herbert Roos der Förderkreis-Stand wieder von einem aktiven Team betreut wird.

Klaus Hoffmann, stellvertretender Vorsitzender, berichtet über die Kommunikation mit den Mitgliedern. Die Umstellung des Blickpunktes auf e-Paper bringe dem Förderkreis deutliche Kostenersparnis. Er bat alle Mitglieder, ihre E-Mail-Adresse (soweit vorhanden) an die Geschäftsstelle zu senden. Derzeit müssen noch rund 1000 Exemplare gedruckt und versandt werden. Trotz der Corona-Pandemie und der zum Teil nicht durchgeführten Veranstaltungen wurden im Berichtszeitraum 2021 zwei Ausgaben des Blickpunktes erstellt. Schwerpunkt waren die Mitgliederversammlung sowie das Picknick. Um die Mitglieder noch schneller über Termine oder sonstige wichtige Ereignisse informieren zu können, sollen die zwei Schaukästen (am Eingang sowie an der Martinsklause) reaktiviert werden.

Vorsitzender Jürgen Banzer freute sich über die weiter steigende Zahl an Mitgliedschaften. Nach seinen Angaben hat der Förderkreis derzeit 4.112 Mitgliedschaften mit 10.405 Mitgliedern.

Schatzmeisterin Kerstin Lau erläuterte die Jahres- und Vermögensrechnung 2021 und die wesentlichen Abweichungen zum Wirtschaftsplan. Kassenprüfer Herbert Roos attestierte der Schatzmeisterin eine ausgezeichnete sach- und fachgerechte Kassenführung. Er schlug der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vor. Die erfolgte einstimmig. Abschließend erläuterte Schatzmeisterin Kerstin Lau den Wirtschaftsplan sowie den Finanzplan für die Jahre 2022 bis 2024. Die Versammlung

genehmigte den Wirtschaftsplan 2023 in der vorgestellten Form einstimmig. Als weiterer Kassenprüfer wurde Alfred Breit von den Anwesenden einstimmig gewählt.

Auf Antrag des Museumsleiters beschloss die Versammlung zwei Änderungen zu Projekten aus dem Jahr 2022:

Für den Ausbau des Obergeschosses der Scheunen aus Emstal (Sand) erhielt das Museum Fördermittel, sodass die beantragten 50.000 Euro nicht benötigt werden. Die Mittel sollen dem Projekt Musterhaus zur Verfügung gestellt werden. Durch die Preissteigerungen für Material und externe Vergaben wird das Haus teurer als geplant.

Für die Baugruppe Rhein-Main soll zum Fertighaus auch ein Pkw angeschafft werden. Es soll ein Modell sein, das im entsprechenden Zeitabschnitt auch zum Haus gehörte. Bisher wurde jedoch noch kein Fertighaus gefunden und die Pkw-Anschaffung wird daher noch dauern. Daher soll das Geld zunächst für einen Pkw der 1950/60er Jahre für die Baugruppe Nordhessen genutzt werden. Das Fahrzeug soll der Hessenpark-Gastronomie als Transportauto zur Verfügung stehen, um die Logistik vom Marktplatz zur Martinsklause museumsgerecht bewerkstelligen zu können. Das Auto wird zudem ein Baustein zum Thema Mobilität sein, welches in der Baugruppe Nordhessen zukünftig stärker gezeigt werden soll.

Klaus Hoffmann



SONDERAUSSTELLUNGEN 2023

TRÜB UND KLAR. UNSER TÄGLICH WASSER



Wassers zur Körperhygiene und zum Säubern von Wäsche. Ausschnitte aus filmischen Dokumentationen zum Thema ergänzen die alltagskulturellen Exponate.

Immer häufiger gefährden Dürren, verschmutztes Wasser oder Überschwemmungen unsere Umwelt. Welche Ängste und Sehnsüchte verbinden wir mit dem »blauen Gold«? Hessische Künstler*innen präsentieren hierzu ausgewählte Werke im Rahmen der Ausstellung. Mittels Fotografie und Malerei werden ureigenste Assoziationen mit dem Element Wasser zum Ausdruck gebracht.

Die Wanderausstellung ist ein Projekt des Ausstellungsverbundes »Alltag – Arbeit – Anstoß – Aufbruch« und wurde vom LVR-Freilichtmuseum Kommern konzipiert. Eine interaktive Rallye lädt zur Erkundung des Elements Wasser in der Ausstellung ein.

**19. März 2023 bis 3. Dezember 2023,
Stallscheune aus Asterode**

Mit der App durch die Ausstellung.

Wasser begleitet uns, bewusst oder unbewusst, in allen Bereichen des Lebens. Als meist konsumiertes Getränk erhält es den Menschen gesund. In sauberer Form dient es der Reinigung. Industrien kommen nicht ohne Wasser aus und im Freizeitbereich ist das kühle Nass nicht wegzudenken.

Die Ausstellung in der Stallscheune aus Asterode führt uns die vielfältige Bedeutung des Wassers in unserem Alltag vor Augen.

Wie hat sich der Mensch das Wasser nutzbar gemacht? Welcher technischen Anstrengungen bedurfte es, um sauberes und fließendes Wasser aus dem Hahn jederzeit verfügbar zu haben? Und wie wirkt sich unser Konsumverhalten heute auf die Ressource aus? Auch hier schauen die Kurator*innen genauer hin und leisten damit einen Beitrag zum aktuellen Klimadiskurs. Die Vielzahl der angebotenen Wasserprodukte in Flaschen hat eine Geschichte, die ebenso erzählt wird wie der Gebrauch des

BESONDERS ALLTÄGLICH!

Besonders alltäglich! Sammlungsübernahme aus dem Hessischen Landesmuseum Darmstadt ins Freilichtmuseum Hessenpark

Die ohnehin schon große Sammlung des Freilichtmuseums Hessenpark hat Zuwachs bekommen: Rund 10.500 Objekte, die gesamte alltagskulturelle Sammlung des Hessischen Landesmuseums Darmstadt, sind in den letzten Monaten nach Neu-Anspach gezogen. Bewältigt werden konnte dieses Großprojekt nur durch die enge Kooperation beider Häuser.

Die Sonderausstellung fasst das breite Spektrum der übernommenen Sammlung repräsentativ zusammen. In insgesamt 12 Kapiteln von »Besonders sauber?« bis »Besonders einzigartig!« finden sich Objekte aus ganz unterschiedlichen Bereichen wie zum Beispiel Wohnen, Werbung, Hygiene und Krieg. Die gewählte Form der Präsentation durchbricht bewusst den Gedanken,



lediglich von Erzeugnissen des täglichen Gebrauchs umgeben zu sein. Wie Kunstwerke positioniert, erscheinen die ausgestellten Gegenstände in einem völlig anderen Licht. Dies schafft eine Atmosphäre der Besonderheit und ermöglicht Besucher*innen einen neuen Blick auf das Alltägliche. Die Ausstellung verleiht dem kulturellen Wert der Objekte Ausdruck und veranschaulicht gleichzeitig deren Bedeutung im Alltag. Kinder können selbst aktiv werden und mitentscheiden, in welches Kapitel sie bekannte Gebrauchsgegenstände einordnen möchten. Parallel dazu illustriert die Schau in ihrer Gesamtheit den Schulterschluss beider Häuser. Dieser ist getragen von der Absicht, das alltagskulturelle Erbe Hessens im Freilichtmuseum Hessenpark der Forschung und Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

29. April – 03. Dezember 2023, Haus aus Gemünden (Wohra)

Automat zur chemischen Empfängnisverhütung in Form von Vaginalzäpfchen, 20. Jahrhundert.

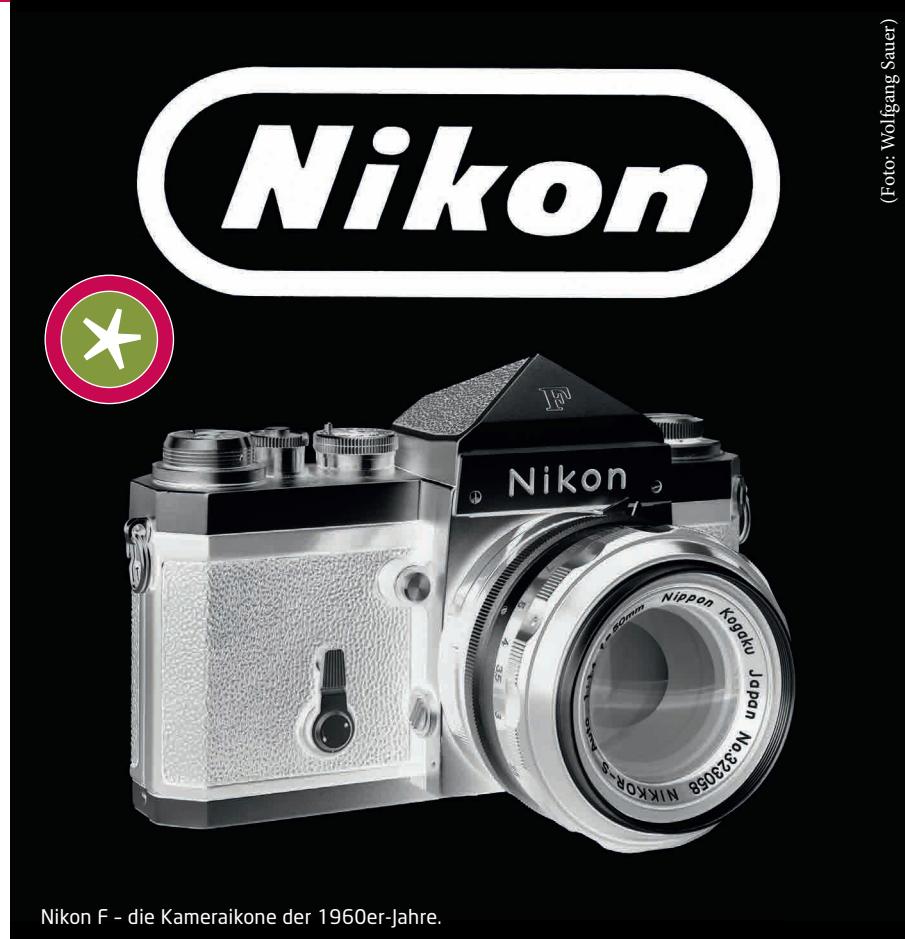
SONDERAUSSTELLUNGEN 2023

NIKON F - DIE SPIEGELREFLEX-IKONE DER 1960er-JAHRE

Die Nikon F ist eine Kamera-Ikone der Reportage-Fotografie aus den 1960er-Jahren. So hat sie unser Bild dieser Zeit bis heute entscheidend mitgeprägt. Fotografien, die in Zeitschriften wie dem Stern Momente des Weltgeschehens festhielten, entstanden mit der Nikon F. Die robuste Kamera mit vielfältigen Ausbaumöglichkeiten und einem umfassenden Angebot an Objektiven war bei vielen Fotografinnen in verschiedenen Sparten beliebt.

Das Freilichtmuseum Hessenpark zeigt im Fotohaus wesentliche Teile einer großen Sammlung zur Nikon F: Neben Kameras, Objektiven und Zubehör werden in dieser Ausstellung auch Fotografien präsentiert, die mit der Nikon F entstanden sind. Der bekannte Stern-Fotograf Volker Hinz arbeitete in den 1960er- und 1970er-Jahren mit der Nikon F. Hinz ist vor allem für seine Fotografien des Politikgeschehens bekannt.

**16. April 2023 bis 3. Dezember 2023,
Freilichtmuseum Hessenpark,
Haus der Foto- und Filmgeschichte**



Nikon F – die Kameraikone der 1960er-Jahre.

(Foto: Wolfgang Sauer)

LETZTE CHANCE: SCHÖN HIER

Die Ausstellung zur Architektur auf dem Land, die wir in Kooperation mit dem Deutschen Architekturmuseum zeigen, gehört zu den Überraschungserfolgen des letzten Jahres. Aufgrund der großen Beliebtheit konnten wir die Schau in der Scheune aus Emstal Sand bis zum 2. April verlängern. Wer sie noch nicht gesehen hat, sollte jetzt die Chance nutzen!

Ländliche Regionen werden mit ihrer Architektur zu wenig beachtet. Das möchte diese Ausstellung ändern. Eine Fülle realisierter Projekte zeigt, welche Qualitäten hier zu entdecken sind. Architektur kann viel zu einem guten Leben auf dem Land beitragen. Das veranschaulichen Wohnhäuser, Scheunenumbauten, landwirtschaftliche Bauten, Gasthäuser, Dorfläden, Werkstätten, Weingüter, Museen, Bibliotheken, Konzerthallen, Kapellen, Sportstätten, Schulen und Rathäuser. Der geographische Schwerpunkt liegt in Deutsch-



(Foto: Fritz Philipp)

Sehenswert: die Ausstellung »Schön hier«.

land, Österreich und der Schweiz; darüber hinaus werden beispielhafte Projekte aus dem europäischen Ausland vorgestellt. Ergänzend werden Regionen und Orte gezeigt, die in besonderer Weise ihre Gesamtentwicklung begleitet haben – von Schrumpfung bis Wachstum. Vertiefende Betrachtungen des Realisierungsprozesses von Bauprojekten, von wichtigen Bautypo-

logenien und von Infrastrukturen geben Antworten auf die Frage: Was lässt sich vom Bauen auf dem Land lernen?

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.

Noch bis 2. April 2023, Hofanlage aus Emstal/Sand



Diese Projekte wurden vom Förderkreis des Freilichtmuseum Hessenpark unterstützt!

ARBEIT IM EHRENAMT

WINTERSCHLAF? NICHT WIRKLICH.



Wenn das Freilichtmuseum jedes Jahr ab dem 1. November nur noch an den Wochenende geöffnet hat, dann geht das Museum nicht in den Winterschlaf. Die hauptamtlich Beschäftigten, aber auch die ehrenamtlich Tätigen sind nicht im Schlafmodus. Im Gegenteil, in manchen Bereichen ist jetzt mehr Arbeit als im Sommer. Der Frage, was im Winter gemacht wird, sind wir nachgegangen.

HANS KEMPGEN, Gruppe Druckerei

»In der Tat steht in der Winterpause bei uns, in der betreuten Ausstellung »Druckerei«, das Leben nicht still«, so der Koordinator der Gruppe. Das Wichtigste zu Beginn eines neuen Jahres ist die gesamte Planung der neuen Saison, beispielsweise die Festlegung der Betreuungstage in der historischen Druckerei. Insbesondere die Informationen zu Sonderveranstaltungen wie »Gautschfest« und »Tage des Buchdrucks«, aber auch zu den Standardbetreuungstagen müssen in die Programmplanung des Museums eingearbeitet werden.

Da die Druckerei mit ihren unterschiedlichen Anforderungen an einem Vorführtag sechs bis acht unterschiedliche Handwerke besetzen muss, ist die Personalplanung extrem wichtig. »Mit unserem internen Rahmenterminkalender haben wir ein Planungsinstrument geschaffen, das es mir als Koordinator erlaubt, allen Kolleginnen und Kollegen gerecht zu werden und sie abwechselnd für Dienste zu berücksichtigen«, so Kempgen.

Besonders personalintensiv sind die zwei Großveranstaltungen: das Gautschfest sowie die Vorführ- und Mitmachwoche

»Säge, Bohren, Lötkolben – Werkeln im Museum«. Den Abschluss der Woche, am Samstag und Sonntag, sollen die »Tage des Buchdrucks« bilden. Ganz klar: Es werden sehr viele Besucher erwartet.

Aber bevor es so weit ist, wird kurz vor Saisonstart ein Putztag eingelegt. Kempgen: »Dabei wird das Haus von den Spinnenweben und dem Mief des Winters befreit.« Auch werden technische Probleme behoben und Wartungsarbeiten durchgeführt. Ein ganz wichtiges Thema für eine Druckerei ist das Papier. In unserem Fall möglichst eine Papierspende. »Zum Jahresanfang bemühe ich mich bei Druckereien im Rhein-Main-Gebiet um Papierspenden. Dies wird leider immer schwieriger, weil die Druckereien nicht mehr über viele Reste verfügen, vor allem nicht in den von uns gesuchten edlen Karton- und Büttensorthen«, berichtet Kempgen und erläutert: »Wenn es dann zu einer Zusage kommt, dann muss ich meist kurzfristig die Materialien abholen und entsprechende Transporte organisieren.« Als Koordinator der historischen Druckerei im Freilichtmuseum Hessenpark gehört Kempgen auch zu einer Gruppe von Leitern diverser Druckmuseen in Europa. Auch da gibt es das ganze Jahr über diverse Kontakte, Austausch von Wissen und Meinungen.

HARALD KALBHENN, Fotoführungen

Auch hier gibt es zahlreich Aktivitäten in der sogenannten Winterpause. Wichtiges Thema ist die Planung der Führungen »Natur fotografieren im Hessenpark«. So müssen Termine mit den Hauptamtlichen abgestimmt werden. Auch ist zu überlegen, welche Pflanzen und Tiere wo und wann

Die Gruppe Kommunikation im Wandel der Zeit räumt kräftig auf: v.l.: Rainer Curth, Moni Flügel und Jürgen Baranowsky.

zu erwarten sind. Um Interesse für die Führung zu wecken, werden Anschauungsbilder für die Besucher erstellt.

Wichtig ist in jedem Fall eine Begehung im Freilichtmuseum, um festzustellen, was sich verändert hat. Das kann durch bauliche oder landwirtschaftliche Arbeiten erfolgt sein und für die Tiere positiv (Anlegen des Insektenparadies) oder negativ (Bebauung von Wiesenflächen) sein. Möglicherweise muss auch die Führungsroute dann angepasst werden.

»Sehr zeitaufwendig ist die Pflege meiner Hessenpark-Fotodatenbank«, berichtet Kalbhenn. Nach Angaben des Fotografen haben sich im Laufe des Jahres tausende von Fauna-/Flora-Fotos aus dem Freilichtmuseum angesammelt. Kalbhenn: »Im Winter habe ich mehr Zeit, die Bilder zu katalogisieren und die fotografierten Motive zu identifizieren. Für einen Nicht-Biologen ist das oft nicht ganz einfach.«

GÜNTER LIPPERT, Gruppe Mühlen

Auch in dieser Gruppe stehen zahlreiche Vorarbeiten für die neue Saison an: zunächst die Grundreinigung der gesamten Mühle und die Reinigung aller Maschinen, dann die technische Prüfung der Maschinerie und Behebung eventueller Schäden. Bedingt durch das Alter der historischen Materialien, gibt es immer wieder etwas zu tun. Wichtig ist auch die Planung der Getreidelieferungen im Laufe des Jahres. So wird an den Mühlentagen bekanntlich Korn gemahlen. Auch dürfen an den Tagen die Kleinsten Getreide von Hand selbst mahlen. Im Freilichtmuseum Hessenpark gibt es keinen Stillstand, sondern es wird immer restauriert und verbessert. Daher plant die Gruppe die Instandsetzung des Plansichters. Er wird für die Trennung der Kornbestandteile, die nach der Mahlung anfallen, benötigt. Restauriert werden sollen die Griesputzmühle und die Schrotmühle. Auch soll eine Zeichnung für den Aufbau der neuen Schrotmühle angefertigt werden. Die Planung für eine Ausstellung spezieller Mülle-

ARBEIT IM EHRENAMT

reigeräte ist mit der wissenschaftlichen Leitung abzusprechen.

MICHAEL FISCHER, Orgelbetreuer

Bei Michael Fischer gibt es jährlich die difizile Aufgabe, vor dem Start in die Saison alle Orgeln und das Klavier in der Kapelle aus Lollar zu testen. Möglicherweise stehen dann Reparaturen oder Instandsetzungen an, die gemeinsam mit dem Orgelbauer Hardt erledigt werden.

LOTHAR THEISS, Gruppe Historische Landmaschinen

Wir hatten bereits über die Arbeit der rührigen Gruppe berichtet, bei der historische Landmaschinen zum Hingucker werden. Die Gruppe, liebevoll auch »die Schrauber« genannt, muss das ganze Jahr über

ihre Maschinen betreuen. Mal hat ein Traktorreifen Luft gelassen, ein Anlasser seinen Geist aufgegeben oder eine neue historische Maschine muss dringend instandgesetzt werden. Theiß freut sich: »Die Maschinen laufen zu 95 Prozent. Es fehlt noch das Mähwerk für den Schlepper von der Firma Normag. Aber die Suche läuft.«

JÜRGEN BARANOWSKY, Gruppe Kommunikation im Wandel der Zeit

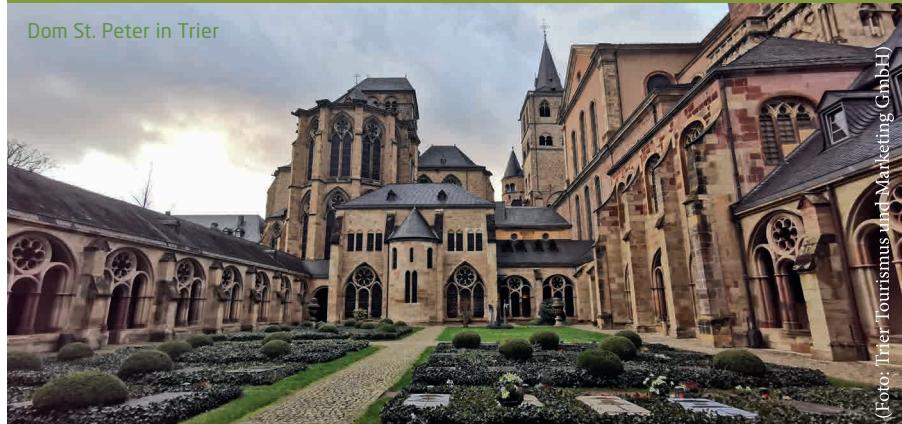
Die Gruppe, die im Haus aus Rauschenberg am Marktplatz zu Hause ist, muss vor Saisonbeginn ihre sensible Technik eingehend überprüfen. Besonders die Funkerinnen und Funker sind gefordert, ihre Funkgeräte im Ausstellungs- und Betriebsraum im Obergeschoss sorgfältig zu warten. Bei

Vorführungen darf es zu keiner Störung im weltweiten Funkverkehr kommen. Zusätzlich wurde in diesem Jahr der Keller aufgeräumt. Hier lagern wertvolle Ersatzgeräte, hunderte Einzelteile und massenweise Kabel für die verschiedensten Anwendungen. Vieles wurde in Kartons verpackt und vorübergehend ins Erdgeschoss getragen. Dann wurden neue Regale aufgestellt, um das wertvolle Material geordnet, geschützt und übersichtlich zu lagern.

Als Resümee zu den verschiedenen Gruppen sagt Dr. Ulrike Sbresny, Fachbereichsleiterin Wissenschaft: »Bei uns machen die Ehrenamtlichen wirklich keinen Winterschlaf, sondern sind das Jahr über aktiv!«

STUDIENFAHRT

Dom St. Peter in Trier



Nach der Ausschreibung war unsere diesjährige Studienfahrt in kürzester Zeit ausgebucht. Das große Interesse hat uns veranlasst, weitere Plätze anzufragen, die wir auch bekommen haben. Hier nochmals alle wichtigen Informationen zur Reise und der Hinweis: Es sind noch wenige Plätze frei.

Bei unserer diesjährigen Studienfahrt zu interessanten alltagskulturellen Museen nehmen wir die Weltkulturerbe-Stadt Trier als Ausgangspunkt für unsere Erkundungen. Auf der Hinfahrt besuchen wir zunächst das Freilichtmuseum Roscheider Hof in Konz vor den Toren der Stadt Trier.

Den Freitag verbringen wir in Fond-de-Gras im Südwesten des Großherzogtums Luxemburg. Bis in die Mitte des 20. Jahr

hunderts war es eines der wichtigsten Begbauzentren in Luxemburg.

Am Samstag haben wir die Gelegenheit, die historische Altstadt Trier mit ihren Baudenkältern aus der 2.000-jährigen Geschichte der Stadt ausgiebig zu erkunden – zunächst im Rahmen einer Stadtführung, danach mit Zeit für eigene Unternehmungen.

Die letzte Station unserer Reise führt uns schließlich in das Rheinland-Pfälzische Freilichtmuseum Bad Sobernheim.

Wir freuen uns auf zahlreiche Interessierte, die gemeinsam mit uns einen vergleichenden Blick auf die ganz unterschiedlichen Museen Roscheider Hof, Fond-de-Gras und Bad Sobernheim werfen wollen!

ORGANISATORISCHES:

- **Termin:** Do., 25.05., bis So., 28.05.2023, Abfahrt Freilichtmuseum Hessenpark 7 Uhr / Bahnhof Bad Homburg 7.30 Uhr
- **Reiseleitung:** Gregor Maier und Jens Scheller
- **Fahrt** in einem modernen Fernreisebus der Firma Gimmller Reisen, Unterbringung in Trier im Drei-Sterne-Hotel Deutscher Hof (Übernachtung und Frühstück)
- **Reisepreis:** inklusive aller Führungen und Eintrittsgelder pro Person: 434,- (Doppelzimmer), 488,- (Einzelzimmer Klassik) oder 542,- (Einzelzimmer Komfort). Nichtmitglieder sind ebenfalls herzlich willkommen; für sie beträgt der Reisepreis pro Person 469,- (im Doppelzimmer), 543,- (Einzelzimmer Klassik) oder 597,- (Einzelzimmer Komfort).
- **Anmeldung:** bis 15. März 2023 bei der Geschäftsstelle des Förderkreises Freilichtmuseum Hessenpark, Tel. 06081/588-170, E-Mail foerderkreis@hessenpark.de.
- **Anzahlung:** 150,- bei Anmeldung auf das Konto des Förderkreises Freilichtmuseum Hessenpark e.V., DE84 5125 0000 0001 1117 01, unter Angabe des Verwendungszwecks »Studienfahrt 2023«. Änderungen im Reiseverlauf sind möglich.

INTERNA

STEFANIE ALTMANN

Seit Oktober verstärkt Stefanie Altmann die Geschäftsstelle des Förderkreises. Damit hat der Förderkreis nun zwei engagierte Mitarbeiterinnen, die sich um die zahlreichen kleinen und großen Aufgaben rund um die 10.000 Mitglieder kümmern. Das reicht vom Einzug der Mitgliedsbeiträge, der ständigen Aktualisierung der Mitgliederdatei, der Organisation von Veranstaltungen und Versammlungen bis hin zur Betreuung der rund 200 Ehrenamtlichen.

Stefanie Altmann wurde in München geboren und ist in Landsberg am Lech in Oberbayern aufgewachsen. Nach der Schulzeit blieb sie in Bayern und wechselte zum Studium nach Passau, der Universitätsstadt an der Grenze zu Österreich. Sie belegte an der Philosophischen Fakultät den Diplomstudiengang »Kulturwirtschaft« mit Schwerpunkt auf den Kulturräum Italien. Bei dem Studiengang geht es um Geschichte, Kunstgeschichte, Volkskunde und interkulturelle Kommunikation, aber auch um wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen wie Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre.



Ins Berufsleben startete Stefanie Altmann in der Touristikbranche, bei einem Veranstalter für Individualreisen nach Italien.

Nach einigen Jahren in der Tourismusbranche war es nicht weit zur Mitarbeit an der Planung eines Freizeitparks in der Nähe von Leipzig. Hier übernahm sie die Projektleitung. Dieses Angebot für Kinder, dass sich noch im Bau befindet, wird ausschließlich aus natürlichen Materialien wie Naturstein, Lehm und Holzelementen gebaut und ist damit gleichermaßen ökologisch und kindgerecht.

Mit ihrer Familie zog sie 2020 ganz in die Nähe des Freilichtmuseums und der Förderkreis konnte sie zur Mitarbeit gewinnen.

SPENDEN ZUR FÖRDERUNG DES FREILICHTMUSEUMS

Vielen Menschen liegt das Freilichtmuseum Hessenpark sehr am Herzen. Sie zeigen das durch häufige Besuche oder ehrenamtliche Mitarbeit. Es gibt aber noch weitere Möglichkeiten: durch Geldspenden.

Axel Hottgenroth hat das mit großem Erfolg praktiziert, zuletzt zu seinem 60. Geburtstag. Dazu hatte er alle Gäste gebeten, für das Freilichtmuseum zu spenden, anstatt Geschenke zu kaufen. Die Idee war gut angekommen und so konnte der Jubilar dem Förderkreis Freilichtmuseum Hessenpark e.V. 1.260 Euro übergeben. Aber das ist nicht alles. Immer wieder spendete das Ehepaar an den Förderkreis. Entweder als zusätzlichen Betrag zum Mitgliedsbeitrag oder für besondere Projekte, wie das Projekt »Lokomobile«.

Wollen auch Sie Geld spenden? Wir freuen uns, denn jede Spende hilft dem Museum. Sie können z.B. Ihren Mitgliedsbeitrag jederzeit um eine zusätzliche jährliche Spen-

de erhöhen. Für alle einzelnen Geldspenden gibt es das Spendenkonto des

Fördervereins:
DE68 5105 0015 0304 0858 00 oder einen PayPal Button auf der Internetseite www.hessenpark.de.

Und kennen Sie schon unsere Spendenbox im Eingangsbereich des Museums?

Förderkreismitglied Axel Hottgenroth über gibt seine Spende an den stellvertretenden Vorsitzenden Klaus Hoffmann.



ADVENTSKONZERT



(Foto: Thurn)

Nach zwei Jahren Coronapause, lud der Förderkreis wieder zu einem Adventskonzert in den Saal des Fruchtspeichers aus Trendelburg ein. Der gemischte Chor »Klangfarben« aus Grävenwiesbach präsentierte, unter Leitung der Chorleiterin Nicole Ebel, traditionelle sowie internationale Weihnachtslieder in klassischer oder moderner Chor-Fassung. Ergänzt wurde das Konzert durch kurze Lesungen. Seit den ersten spontanen Treffen im Jahr 1989 hat sich der damals »Kleine Chor« kontinuierlich weiterentwickelt und ist heute ein leistungsfähiger Chor mit einem breit gefächerten Repertoire. Die Leistung der Sängerinnen und Sänger wurden vom Publikum mit viel Applaus bedacht.

KONTAKT

Die Förderkreis-Geschäftsstelle finden Sie auf dem Marktplatz des Freilichtmuseums Hessenpark.
E-Mail: foerderkreis@hessenpark.de
Ansprechpartnerin: Svea Schwartz und Stefanie Altmann

IMPRESSUM

Herausgeber: Förderkreis Freilichtmuseum Hessenpark e.V.
Laubweg 5
61267 Neu-Anspach

Telefon: 06081 588-170
Fax: 06081 588-160
E-Mail: blickpunkt@hessenpark.de

Verantwortlich: Klaus Hoffmann

Redaktion:
Pia Preuß, Jennifer Furchheim,
Klaus Hoffmann

Redaktionsbeirat: Cornelia Albrecht
Grafik, Satz und Produktion:
Gisela Kunisch und Birgit Nitsche
Dipl.-Designerinnen